

Geschäftsbericht 2018



Wachstum

18,5

Mrd. Euro

Das Factoring-Umsatzvolumen der Deutschen Factoring Bank erhöhte sich im Jahr 2018 um EUR 1,4 Mrd. (+8,0%) auf EUR 18,5 Mrd. (Vorjahr: EUR 17,1 Mrd.).

Starkes Team



192 Mitarbeiter/innen

Die Deutsche Factoring Bank beschäftigte am 31.12.2018 insgesamt 192 Personen (86 Frauen und 106 Männer), einschließlich 25 Teilzeitbeschäftigten sowie vier Auszubildenden und einer Mitarbeiterin in Elternzeit.

Qualität



Bester
Import Factor
in Europa

Im Juni 2018 wurde die Deutsche Factoring Bank wiederholt ausgezeichnet. Diesmal als zweitbesten Importfaktor weltweit (FCI Import Factor Service Quality Award 2018) und gleichzeitig als besten Importfaktor in Europa.

International



25 Prozent

Das internationale Geschäft zeigt sich mit 25 % vom Gesamtvolumen als wachsender und starker Geschäftsbereich in der Deutschen Factoring Bank.

Kompetenz

1971

Seit fast 50 Jahren machen wir es Unternehmen einfach, ihren Liquiditäts- und Wachstumsbedarf umzusetzen – mit individuellen Finanzierungslösungen und höchster Lösungskompetenz.

Erfolg

60,9

Mio. Euro

Der Zins- und Gebührenüberschuss beträgt EUR 60,9 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert um EUR 1,3 Mio. angestiegen.

ErfolgsFactor für den Mittelstand

Sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner der Deutschen Factoring Bank,

2018 konnte die deutsche Wirtschaft ihren Wachstumskurs zwar weiter fortsetzen, verlor dabei aber zunehmend an Schwung. Dennoch bleibt Factoring, in diesem herausfordernden Umfeld, ein stabiler Wachstumsmotor für den Mittelstand. Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen fragen Factoring nachhaltig an, für nationales als auch für internationales Geschäft. Unsere Spezialfinanzierung hat sich als relevanter Baustein betriebswirtschaftlicher Planungen etabliert, denn die Vorteile, Wachstumschancen optimal nutzen oder den finanziellen Spielraum vergrößern zu können, sind nachhaltig.

In diesem stark umkämpften Markt behauptet die Deutsche Factoring Bank weiter ihre Position als einer der Marktführer und Kompetenzträger. Unser Wachstum liegt mit 8 Prozent sogar deutlich über dem Durchschnitt der Branche. Darauf sind wir stolz. Wir arbeiten in einem starken Team, mit engagierten und hoch qualifizierten Mitarbeitern, für deren Aus- und Weiterbildung wir konsequent Verantwortung tragen. Das spiegelt sich auch im Zuwachs der Mitarbeiterzahl – über 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das ist unser Auftrag zur Sicherstellung unserer außerordentlichen Servicequalität.

Und so werden wir wahrgenommen. Auch international. Im Wettbewerb um den besten Importfactor innerhalb der Factors Chain konnte sich die Deutsche Factoring Bank 2018 als zweitbesten Importfactor weltweit durchsetzen und gleichzeitig als besten Importfactor in Europa. Die GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH gab uns erneut die Note „AA-“ und bewertet den Ausblick als stabil. Auch wir gehen in unseren Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr von einer stabilen Dynamik aus. Durch unsere Kooperationen mit den Sparkassen, unsere konsistente Einbindung in die Deutsche Leasing Gruppe sowie unser Branchenwissen aus fast 50 Jahren werden wir unseren Erfolg fortführen.

Wir danken allen daran Beteiligten herzlich – unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Kunden, den Sparkassen und unseren Partnern.



Christian Eymery



Fedor Krüger

Inhalt

Seite 4
Entwicklung
des Factoring-
Marktes

Seite 6
Lagebericht

Seite 16
Bericht des
Aufsichtsrates

Seite 18
Bilanz
und GuV

Seite 21
Anhang

Marktdaten
Factors Chain
International,
Amsterdam,
Deutscher
Factoring-Verband
e.V., Berlin

Gestaltung
moskito,
Bremen

Druck
Zertani
Die Druck
GmbH,
Bremen

Gesellschafter

Komplementärin

Deutsche Factoring Gesellschaft
mit beschränkter Haftung, Bremen

Kommanditisten

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,
Bad Homburg → 53 %

Freie Sparkassen Beteiligungs-
gesellschaft mbH, Bremen → 35 %

Landesbank Berlin AG, Berlin → 12 %

Mitgliedschaften

Deutscher Factoring-Verband e.V.
(DFV), Berlin

Deutscher Sparkassen- und
Giroverband, Berlin

Entschädigungseinrichtung
deutscher Banken GmbH, Berlin

Factors Chain International (FCI),
Amsterdam, Niederlande

Hanseatischer Sparkassen- und
Giroverband (HSGV), Hamburg

Entwicklung des Factoring-Marktes

Der Factoring-Weltmarkt

Die weltweiten Umsätze der Factoring-Institute konnten gemäß World Factoring Statistik der Factors Chain International in 2018 gegenüber dem Vorjahr um 6,5 % auf nunmehr EUR 2.767 Mrd. gesteigert werden.

Größter Einzelmarkt war China, mit einem Umsatz von EUR 412 Mrd. und einem Anstieg von 1 %. Frankreich hat mit einem Umsatz von EUR 320,4 Mrd. (+ 10 %) Großbritannien (EUR 320,1 Mrd.) auf den dritten Platz verwiesen. Italien (EUR 247 Mrd.; + 8 %) sowie Deutschland (EUR 244 Mrd.; + 5 %) folgen in der Rangliste der höchsten Umsätze. Der europäische Markt insgesamt wuchs um 7 % auf EUR 1.829 Mrd. und ist mit einem Anteil von 66,1 % vom Weltumsatz mit Abstand die größte Kontinentalregion. Zweitgrößter Kontinent ist die Region Asia/Pacific mit einem Anteil von 25,1 % vom Weltumsatz, gefolgt von Südamerika mit 4,4 %.

Der Schwerpunkt der Factoring-Umsätze lag im Inlands-Factoring mit EUR 2.244 Mrd. (+ 8 %). Damit betrug der Anteil 78 % vom Gesamtvolumen. Das grenzüberschreitende Geschäft erhöhte sich auf EUR 523 Mrd.

Factors Chain International (FCI)

Der weltweit größte Verband von Factoring-Anbietern ist in 90 Ländern vertreten. Insgesamt gehören rund 400 Gesellschaften der Factors Chain International an. Innerhalb des FCI wickelten die angeschlossenen Mitglieder in 2018 miteinander einen Umsatz von knapp EUR 310 Mrd. ab.

Der Gesamtumsatz aller angeschlossenen Institute verringerte sich 2018 leicht auf EUR 1.451 Mrd. Der Umsatzanteil der FCI-Institute am Weltmarkt sank gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozentpunkte.

Factoring in Deutschland

Weiterhin nehmen Negativzinsen, weltpolitische Turbulenzen sowie allgemeine Konjunkturtrübungen direkten Einfluss auf die wirtschaftliche Lage, trotzdem konnte sich der deutsche Factoring-Markt erfolgreich behaupten.

EUR 241,8 Mrd. Factoring-Jahresumsatz erzielten die Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes e.V., eine Steigerung von 4 % gegenüber dem Vorjahr. Bereits zum neunten Mal in Folge konnte der Markt damit ein wesentliches Wachstum verzeichnen.

Die Factoring-Quote, welche das Verhältnis der angekauften Forderungen der Factoring-Institute zum Bruttoinlandsprodukt aufzeigt, überstieg mit 7,1 % erneut die 7-Prozent-Marke. Die Kundenzahl nahm sogar überproportional um 20 % auf nunmehr 43.830 Kunden zu.

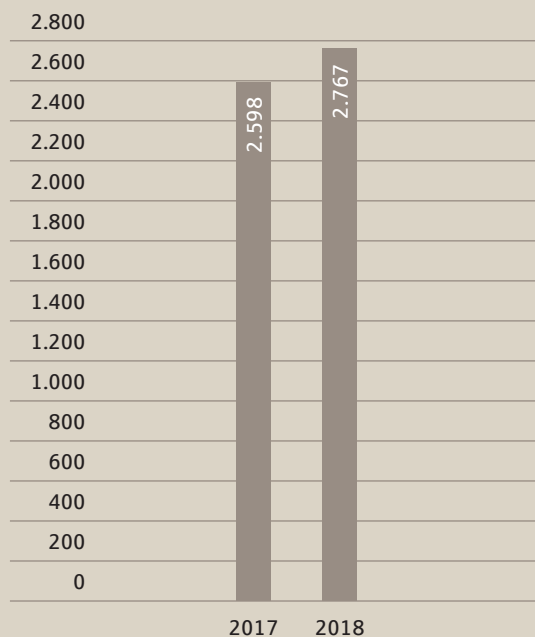


Laut des Deutschen Factoring-Verbandes e.V. gab es bemerkenswerte Veränderungen in den Factoring-Schwerpunktbranchen: In den Top 5 dominieren Handel und Handelsvermittlung, Dienstleistungen, Metallerzeugung-/verarbeitung, der Fahrzeugbau und die Herstellung von Metallerzeugnissen und Maschinenbau. Der erste Platz blieb unverändert, Dienstleistungen konnten sich im Berichtsjahr sogar um eine Position verbessern (jetzt auf Platz 2); Metallerzeugung und -verarbeitung kletterte auf Platz drei, die Herstellung von Metallerzeugnissen/Maschinenbau fiel hingegen drei Plätze zurück.

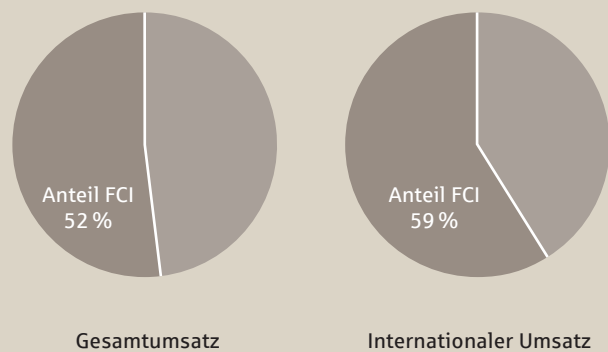
Das Im- und Export-Factoring konnte insgesamt um knapp 6 % zulegen und stieg nunmehr auf über EUR 76 Mrd. Hier von entfielen EUR 71,7 Mrd. auf das Export-Factoring. Das Import-Factoring nahm sehr dynamisch um fast 17 % zu, auf nunmehr EUR 4,3 Mrd.

Die Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes e.V. repräsentieren rund 98 % des verbandlich organisierten Factoring-Marktes in Deutschland. Diese Zahlen sind daher maßgebliche Benchmark des gesamten deutschen Factoring-Marktes.

Factoring-Umsätze weltweit (in Mrd. EUR)



Anteil der Factors Chain International (FCI) 2018



Lagebericht

Grundlagen der Bank

Die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG (Deutsche Factoring Bank) mit Sitz in Bremen ist innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe das Kompetenzzentrum für Factoring und Forderungsmanagement.

Mit unserer fast 50-jährigen Erfahrung sind wir kompetenter Finanzierungs- und Dienstleistungspartner der mittelständischen Wirtschaft. Speziell kleinen und mittelständischen Unternehmen bieten wir ein Höchstmaß an individueller Lösungskompetenz rund um die Themen Forderungsmanagement, Finanzierung und Ausfallsschutz. Mit modularen Leistungspaketen begleiten wir Kunden aus über 50 Branchen im In- und Ausland.

Die erfolgreiche, partnerschaftliche Kooperation mit den Sparkassen war in 2018, wie auch in den Vorjahren, die wichtigste Stütze für das Neugeschäft. Die stetige Intensivierung dieser Zusammenarbeit ist eines unserer vorrangigen Ziele, welches wir in unterschiedlichen Projekten und Gremien weiterhin ehrgeizig umsetzen werden.

Die Deutsche Factoring Bank unterliegt als Kreditinstitut gemäß KWG der Aufsicht der BaFin sowie der Deutschen Bundesbank. Komplementär ist die Deutsche Factoring GmbH. Gesellschafter der Deutschen Factoring Bank und der Deutsche Factoring GmbH sind jeweils:

- mit 53 % die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG (Deutsche Leasing) mit Sitz in Bad Homburg v. d. Höhe
- mit 35 % die Freie Sparkassen Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Bremen
- mit 12 % die Landesbank Berlin AG mit Sitz in Berlin.

Entwicklung des Factoring-Marktes

Die Umsätze der Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbandes e.V. stiegen in 2018 um 4 % auf nunmehr EUR 241,8 Mrd. Die Kundenzahl nahm überproportional um 20 % auf 43.830 Kunden zu. Auch die Debitorenanzahl steigerte sich um 10 % auf nun 8,4 Millionen.

Die Factoring-Quote konnte die erstmals im letzten Jahr erreichte Bestmarke von 7,1 erneut halten, was bedeutet, dass bereits über 7 % des deutschen Bruttoinlandsproduktes über Factoring abgebildet werden, gemessen allein am Umsatz der Mitgliedsunternehmen des Deutschen Factoring-Verbandes e.V. im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt.

2018 war wiederholt ein erfolgreiches Jahr für das internationale Factoring: Import- und Export-Factoring nahmen insgesamt um knapp 6 % zu, auf nunmehr über EUR 76 Mrd.

„Das Factoring-Volumen wuchs in 2018 um weitere 4 %, ein Wachstum nun im neunten Jahr in Folge. Dies und die wiederum stark gestiegenen Kundenzahlen belegen die mittlerweile erlangte Bedeutung des Factorings in der Unternehmensfinanzierung“, fasst es der Deutsche Factoring-Verband e.V. in seinem Jahresbericht 2018 zusammen.

Wirtschaftsbericht

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes Anfang 2019 konnte die deutsche Wirtschaft im Laufe des Jahres 2018 den Wachstumskurs weiter fortsetzen, verlor dabei aber zunehmend an Schwung.

Das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2018 stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %. Nach derzeitigen Erkenntnissen ist im Jahr 2018 die Zunahme der wirtschaftlichen Leistung



Standort Bremen (Essighaus)



Standort Ratingen

der Wirtschaftsbereiche damit insgesamt etwas schwächer ausgefallen als im Vorjahr.

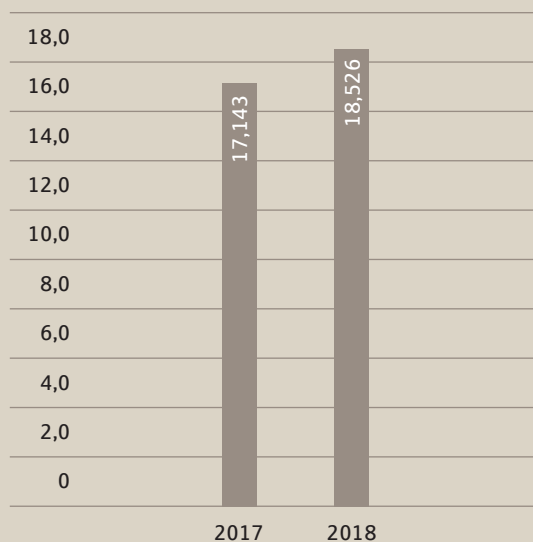
Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist zum achten Mal in Folge rückläufig. Im Jahr 2018 meldeten die deutschen Amtsgerichte 19.552 Unternehmensinsolvenzen. Das waren 3,6% weniger als im Jahr 2017. Die Zahl sank damit auf den niedrigsten Stand seit Einführung der Insolvenzordnung im Jahr 1999. Der auch im Jahr 2018 vergleichsweise einfache Zugang zu Liquidität, eine positive Ertragsituation im Mittelstand und die weiterhin wirkende konjunkturelle Stabilität ermöglichten diese erfreuliche Entwicklung des Insolvenzgeschehens.

Entwicklung der Deutschen Factoring Bank im Geschäftsjahr 2018

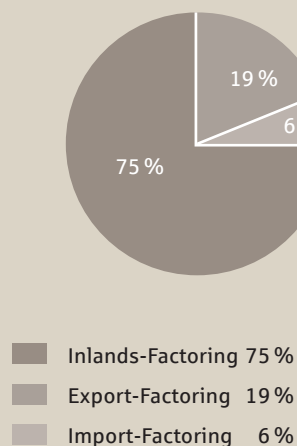
Die Deutsche Factoring Bank bewegte sich auch im Geschäftsjahr 2018 in einem wirtschaftlichen Umfeld, das von sehr starkem Wettbewerbs- und Margendruck geprägt war. Maßgebliche Ursache ist die weiterhin anhaltende expansive Geldpolitik der EZB. Der wichtige Referenzzinssatz Euribor 3 Monate startete mit $-0,329\%$ und beendete das Jahr mit $-0,309\%$ – eine nur geringfügige Steigerung.

Die Jahresgewinn-Ziele des letzten Jahres wurden trotz der insgesamt moderat verlaufenden Steigerung des Factoring-Umsatzvolumens und gleichzeitig fusionsbedingter und

Umsatz der Deutschen Factoring Bank (in Mrd. EUR)



Beteiligung der einzelnen Geschäftszweige am Umsatz der Deutschen Factoring Bank



neuinvestitionsgetriebener höherer Verwaltungskosten aufgrund der erfreulichen Entwicklung der Risikokostensituation erreicht.

Das Factoring-Umsatzvolumen der Deutschen Factoring Bank erhöhte sich im Jahr 2018 um EUR 1,4 Mrd. (+8,0 %) auf EUR 18,5 Mrd. (Vorjahr: EUR 17,1 Mrd.) und lag damit deutlich über dem Wachstum der im Deutschen Factoring-Verband e.V. vertretenen Mitgliedsunternehmen. Quellen dieses Wachstums waren die Umsätze mit den im abgelaufenen Jahr und im Geschäftsjahr 2017 neu gewonnenen Kunden sowie das außerordentlich starke Wachstum im Importbereich.

Differenziert nach Geschäftsarten stellt sich die Umsatzentwicklung wie folgt dar:

	2018		2017
	Mio. EUR	in %	Mio. EUR
Inlandsgeschäft	13.898	+6,4	13.062
Export-Factoring	3.469	+3,9	3.339
Import-Factoring	1.159	+56,1	742

Im Berichtsjahr erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr der Anteil des internationalen Geschäftes um 1,2 Prozentpunkte auf 25,0 % (Vorjahr: 23,8 %).

Grundlage des Importgeschäftes ist die nachhaltige Zusammenarbeit mit den Partnern aus der Factors Chain International (FCI). Die FCI ist ein globales Netzwerk von führenden Factoring-Gesellschaften, dem die Deutsche Factoring Bank seit 1971 angehört.

Im Juni 2018 wurde die Deutsche Factoring Bank zum dritten Mal in Folge ausgezeichnet. Diesmal als zweitbestes Importfactor weltweit (FCI Import Factor Service Quality Award 2018) und gleichzeitig als bestes Importfactor in Europa, dem mit Abstand größten Kontinent im Hinblick auf das generierte Factoring-Volumen. Ausschlaggebend für die jährlich vergebene Auszeichnung ist eine Vielzahl von Bewertungskriterien. Dazu gehören insbesondere Entscheidungsschnelligkeit, Bearbeitungsgüte, Risikoappetit und Problemlösungskompetenz, aber auch das abgewinkelte Volumen und die Anzahl der internationalen Korrespon-

denten. Diese erneute Auszeichnung ist Anerkennung und Ansporn zugleich, über die hohen Qualitätsstandards das Import-Factoring-Volumen noch weiter auszubauen und den exzellenten Platz in einem wettbewerbsintensiven Markt zu untermauern.

2018 erfolgten weitere Schritte zu einer Verzahnung des Kompetenzzentrums „Factoring der Sparkassen“ mit den Sparkassen und der Deutschen Leasing. Um Factoring im Gewerbe- und Firmenkundengeschäft noch nachhaltiger zu etablieren, wird die Deutsche Factoring Bank weiterhin, in enger Abstimmung mit der Deutschen Leasing, den Vertriebsprozess der Sparkassen aktiv begleiten.

Der Umsatzanteil des Factorings mit Delkredere (sog. echtes Factoring) erhöhte sich um 1,6 Prozentpunkte auf 99,1 % (Vorjahr: 97,5 %).

Die Zahl der von uns bearbeiteten Forderungen blieb mit 7,7 Mio. Stück geringfügig unter dem Vorjahr mit 7,9 Mio. (-2,1 %).

Die Branchen- und Kreditrisiken sind weiterhin breit gestreut (vgl. hierzu auch nachfolgenden Risikobericht). Für die Abnehmer der Kunden hatte die Deutsche Factoring Bank zum 31. Dezember 2018 Debitorenlimite in Höhe von EUR 10,6 Mrd. (Vorjahr: EUR 10,0 Mrd.) eingeräumt. Die Inanspruchnahme erreichte eine Auslastung von 17,6 % (Vorjahr: 17,2 %).

Die durchschnittliche Laufzeit der von der Bank erworbenen Forderungen in 2018 liegt mit weiterhin 40 Tagen auf Vorjahresniveau.

Im organisatorischen Bereich hat sich die Deutsche Factoring Bank im vergangenen Jahr im Besonderen mit der Fortführung der sich aus der in 2016 erfolgten Fusion mit der Universal Factoring GmbH und der damit einhergehenden Vereinheitlichung von EDV und Geschäftsprozessen im Projekt „zusammenWACHSEN“ beschäftigt.

Die Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH in Köln (GBB-Rating) erstellte auch im Jahr 2018 ein externes Rating über die Deutsche Factoring Bank. Das gute Rating-Ergebnis „AA-“ (Ausblick stabil) von 2017 wurde durch die GBB-Rating abermals bestätigt. Mit diesem Rating wird die Deutsche

Factoring Bank auf dem Refinanzierungsmarkt als Kreditinstitut mit überdurchschnittlicher Bonität wahrgenommen.

Der Sitz der Deutschen Factoring Bank ist Bremen, die Bank betreibt einen weiteren Standort in Ratingen und hat eine dezentrale Vertriebsstruktur mit Vertriebsbüros in Bad Homburg v. d. Höhe, Berlin, Bielefeld, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Gera, Hamburg, Monheim, München, Münster, Nürnberg und Stuttgart.

Einschließlich 25 Teilzeitbeschäftigten sowie vier Auszubildenden und einer Mitarbeiterin in Elternzeit beschäftigte die Deutsche Factoring Bank am 31. Dezember 2018 192 Personen, davon 86 weibliche und 106 männliche Mitarbeiter. Die Auszubildenden (Vorjahr: fünf Auszubildende) befanden sich alle in der Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement (Handelskammer).

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Factoring Bank, die durch ihre persönliche Leistungsbereitschaft den Geschäftserfolg ermöglicht haben und mit viel Vertrauen und großem Engagement daran gearbeitet haben, unser Unternehmen weiterzuentwickeln, spricht die Geschäftsführung ihr herzliches Dankeschön und ihre Anerkennung aus.

Der Dank der Geschäftsführung gilt ebenfalls den Mitgliedern des Aufsichtsrates für das entgegengebrachte Vertrauen, für den kontinuierlichen Dialog sowie für die intensive Beratung und Begleitung bei der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens.

Ferner bedanken wir uns herzlich bei unseren Geschäftsfreunden, den kooperierenden Mitgliedern der Sparkassen-Finanzgruppe und insbesondere unseren Kunden für die erfolgreiche und partnerschaftliche Zusammenarbeit und für das Vertrauen, welches uns tagtäglich entgegengebracht wird.

Internes Steuerungssystem

Die Deutsche Factoring Bank verfügt über eine Geschäfts- und Risikostrategie, in der sowohl die Budgetziele als auch die strategischen und mittelfristigen Unternehmensziele anhand ausgewählter betrieblicher Kenngrößen definiert werden.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren: Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft wird fortlaufend auf der Grundlage verschiedener Kennzahlen und Steuerungsgrößen überwacht. Als maßgebliche finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung der Bank erachtet die Geschäftsführung das Factoring-Volumen (angediente Forderungen), das Jahresergebnis nach Steuern, die betriebswirtschaftlichen Risikokosten (ohne Berücksichtigung der Warenkreditversicherung) sowie die Cost-Income-Ratio als Verhältniszahl zwischen den zum Geschäftsbetrieb erforderlichen Aufwendungen und den Erträgen aus dem operativen Geschäft (Zins- und Provisionsüberschuss). Das strategische Ziel, die Kundenzufriedenheit auf hohem Niveau zu halten, zeigt sich anhand des weiteren Wachstums sowohl in der Anzahl der Kunden als auch im Volumen im Neu- und Bestandsgeschäft.

Daneben werden eine Reihe weiterer finanzieller und nichtfinanzieller Leistungsindikatoren ermittelt und überwacht, die hinsichtlich der Steuerungsrelevanz jedoch nachgeordnet sind. Auf das besonders ausgeprägte Expertenwissen und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchten wir ausdrücklich hinweisen. Während des vergangenen Geschäftsjahres gab es keine erhöhte Mitarbeiterfluktuation und wir konnten zusätzliches qualifiziertes Personal an beiden Standorten gewinnen.

Entwicklung der bedeutsamsten finanziellen Steuerungsgrößen:

	2018	2018	2017
	Ist	Plan	VJ
Factoring-Volumen (Mrd. EUR)	18,5	19,6	17,1
Cost-Income-Ratio (%) betriebswirtschaftlich	39,7	32,0	36,9
Jahresergebnis nach Steuern (TEUR)	27.075	27.291	28.280
Risikokosten (TEUR) betriebswirtschaftlich	1.716	6.725	1.572

Ertragslage

Der Zins- und Gebührenüberschuss beträgt EUR 60,9 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert um EUR 1,3 Mio. angestiegen, überwiegend bedingt durch die Steigerung des angekauften Factoring-Volumens.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr u. a. durch die am 1.1.2018 und 1.11.2018 wirksamen Tarifierhöhungen (mit insgesamt 2,2 % Anstieg der Tarifgehälter) sowie die Schaffung von neuen Stellen um 9 % auf EUR 16,0 Mio. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen mit Blick auf das laufende Projekt „zusammenWACHSEN“ um EUR 0,7 Mio. auf EUR 7,0 Mio. Insgesamt nahmen die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um EUR 2,1 Mio. auf EUR 23,1 Mio. zu. Die betriebswirtschaftliche Cost-Income-Ratio erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Prozentpunkte auf 39,7 %.

Das Ergebnis vor Risikovorsorge (ohne sonstige betriebliche Erträge) und Ertragsteuern verminderte sich wegen der wettbewerbsbedingt unter Druck stehenden Erlöse und gestiegener Kosten auf EUR 37,0 Mio. (Vorjahr: EUR 38,5 Mio.).

Die gesamten Risikokosten, d.h. die Abschreibungen auf Forderungen, die Zuführungen zur Risikovorsorge für Debitoren und Factoring-Kunden sowie die Aufwendungen für die Delkrederversicherung, erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,7 Mio. auf EUR 6,2 Mio.

Das Jahresergebnis 2018 nach Gewerbesteuer beträgt EUR 27,1 Mio. (Vorjahr: EUR 28,3 Mio.). Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG als Quotient des Jahresüberschusses und der Bilanzsumme beträgt 1,4 % (Vorjahr: 1,34 %).

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Marktlage beurteilt die Geschäftsführung die Ertragslage des Jahres 2018 als zufriedenstellend.

Vermögens- und Finanzlage

Die Jahresbilanz der Deutschen Factoring Bank ist geprägt durch die angekauften Forderungen sowie die entsprechende Refinanzierung.

Die Struktur der Aktiva wird durch die Forderungen an Kunden gekennzeichnet, die rund 96,9 % (Vorjahr: 98,2 %) der Bilanzsumme von EUR 1,9 Mrd. betreffen. Die Forderungen sind grundsätzlich zinsvariabel und nahezu vollständig innerhalb von drei Monaten fällig. Risiken bei Debitorenforderungen sind im Rahmen eigener Kreditversicherungen bzw. durch die Kreditversicherungen der Factoring-Kunden weitgehend abgedeckt (vgl. hierzu auch den nachfolgenden Risikobericht).

Die Deutsche Factoring Bank verfügte jederzeit über ausreichende Refinanzierungsmittel. Zur Refinanzierung stehen überwiegend Termingeldeinlagen von Kreditinstituten mit einer Laufzeit im Wesentlichen von bis zu drei Monaten zur Verfügung. Hinzu kommen die Sperr- und Abrechnungskonten der Factoring-Kunden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken stiegen um 7,3 % auf EUR 840,8 Mio. Der Anteil an der Bilanzsumme stellte mit 44,7 % (Vorjahr: 46,1 %) die bedeutendste Position dar.

Die Verbindlichkeiten der Kunden in Relation zur Bilanzsumme nahmen um 1,5 % auf EUR 795,5 Mio. zu, deren Anteil an der Bilanzsumme liegt bei 42,3 % (Vorjahr: 46,1 %). Hierbei entfällt ein Teil auf die Bereitstellung der Refinanzierung durch die Deutsche Leasing.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote stieg im Berichtsjahr auf 10,9 % (Vorjahr: 10,8 %). Zur ökonomischen Unterlegung ihrer Wachstumsziele und zur Absicherung gegen mögliche unerwartete Risiken stärkt die Deutsche Factoring Bank unverändert und kontinuierlich aus eigener Kraft ihre Eigenkapitalbasis durch Thesaurierung. Außerdem ist zur Absicherung des Wachstumskurses die Erhöhung des Eigenkapitals durch Einzahlung der Gesellschafter im Geschäftsjahr 2019 geplant.

Die Eigenmittel- und Liquiditätsanforderungen wurden durchgehend eingehalten.

Die Vermögens- und Finanzlage der Deutschen Factoring Bank ist unverändert geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war stets gegeben.

Risikobericht

Die Deutsche Factoring Bank betreibt das Factoring gemäß § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 9 KWG und unterliegt als Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des KWG damit den Anforderungen des KWG.

Die Geschäftsführung ist gemäß § 25a Abs. 1 KWG für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation des Institutes verantwortlich. Hierzu hat die Geschäftsführung ein Risikomanagement eingerichtet, damit Entwicklungen, die den Fortbestand der Deutschen Factoring Bank gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden. Neue aufsichtliche Anforderungen werden bei der Weiterentwicklung berücksichtigt. Aufgabe des Risikomanagements der Deutschen Factoring Bank ist es, die Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu systematisieren, zu quantifizieren und zu kommunizieren, um eine Steuerung aller Risiken zu gewährleisten. Obersten Rahmen hierfür bilden eine nachhaltige Geschäftsstrategie sowie eine dazu konsistente Risikostrategie, die mit dem Aufsichtsrat erörtert wurde. Der implementierte Strategieprozess sieht eine jährliche Überprüfung der Strategien vor und umfasst die Prozessschritte Planung, Umsetzung Beurteilung, Anpassung und Kommunikation.

Wesentliche Grundlagen des Risikomanagements sind ein implementiertes internes Kontrollverfahren mit einem internen Kontrollsystem und eine Interne Revision. Den Rahmen hierfür bilden aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen mit klar abgegrenzten Verantwortungsbereichen.

Das Risikomanagement folgt klar definierten Grundsätzen, welche verbindlich anzuwenden sind und deren Einhaltung fortlaufend überprüft wird. Dieser Prozess findet permanent auf Einzelgeschäftsebene, nach definierten Regeln und quartalsweise auf aggregierter Basis, im Rahmen der Risikoberichterstattung statt.

Eine Risikocontrolling-Funktion sowie eine Compliance-Funktion sind eingerichtet und sind wesentliche Bestandteile des Risikomanagements. Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Deutschen Factoring Bank und dessen aufsichtsrechtliche Umsetzung werden durch die Interne Revision turnusmäßig überwacht.

Folgenden Risikoarten hat die Deutsche Factoring Bank als wesentlich, d.h. mit mittlerem oder bedeutendem Risikopotenzial, identifiziert:

- Adressenausfallrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken

Im Risikomanagement sind ebenfalls Risikokonzentrationen wesentlicher Risiken zu berücksichtigen. Diese werden im Rahmen der Erstellung der quartalsweisen Risikoberichte untersucht und dokumentiert.

Adressenausfallrisiko

Die Deutsche Factoring Bank differenziert beim Adressenausfallrisiko zwischen Kunden- und Veritätsrisiken einerseits und Debitorenrisiko andererseits. Darüber hinaus wird das als nicht wesentlich betrachtete Korrespondentenrisiko dem Adressenausfallrisiko zugeordnet.

Das Risiko einer mangelnden rechtlichen Durchsetzbarkeit einer Forderung wird als Kunden- und Veritätsrisiko bezeichnet. Das Betrugsrisiko durch Factoring-Kunden wird ebenfalls dem Kunden- und Veritätsrisiko zugeordnet. Das Kunden- und Veritätsrisiko stellt das bedeutendste Risiko der Deutschen Factoring Bank dar.

Die Bewertung des Kunden- und Veritätsrisikos erfolgt durch interne Risikoklassifizierungsverfahren, wobei sowohl die Bonität der Factoring-Kunden als auch die Factorabilität der für die Factoring-Zusammenarbeit vorgesehenen Forderungen berücksichtigt werden. Die Aufnahme oder Fortführung der Zusammenarbeit mit einem Factoring-Kunden ist grundsätzlich nur unter Beachtung bestimmter Mindestanforderungen an das Ergebnis der Risikoklassifizierungsverfahren möglich. Sowohl die Bonität (z. B. Hereinnahme von Jahresabschlüssen, Zwischenzahlen, Auskünften) als auch die Factorabilität (z. B. Überwachung des Zahlungsverhaltens, stichprobenhafte Saldenbestätigungen, Außenprüfungen) werden laufend überwacht. Die Begrenzung des Kunden- und Veritätsrisikos erfolgt durch Festlegung und Vereinbarung von Finanzierungs- bzw. Factoringrahmen.

Eine Branchengliederung für unsere Kunden nehmen wir anhand der Wirtschaftszweigsystematik der Bundesbank (WZ 2008) vor. Die Branchenkonzentration, gemessen am

Anteil des Factoring-Ankaufsvolumens, darf je Branche 20 % nicht überschreiten. Die drei größten Branchen waren 2018:

- Handelsvermittlung sowie Großhandel (ohne Großhandel mit Kfz) mit 10,5 %
- Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen mit 10,2 %
- Herstellung von Metallerezeugnissen mit 9,3 %

Das Debitorenrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Debitor seinen mit dem Forderungsverkäufer vertraglich vereinbarten Verpflichtungen nicht nachkommt und die an die Deutsche Factoring Bank verkaufte Forderung, z. B. bei Insolvenz, nicht ausgleichen kann.

Die Bewertung der Debitorenrisiken erfolgt grundsätzlich durch ein internes Scoringverfahren, das Zahlungsverhalten und Auskünfte analysiert. Darüber hinaus werden bei bedeutenden Debitorenrisiken ergänzend Jahresabschlüsse zur Beurteilung der Bonität berücksichtigt. Die Begrenzung der Debitorenrisiken erfolgt durch die Festlegung von Debitorenlimiten. Für wesentliche oder ausgewählte Debitorenrisiken bestehen Warenkreditversicherungen, um die Debitorenrisiken zu reduzieren.

Im Import-Factoring ergeben sich Korrespondentenrisiken im Wesentlichen aus der Bevorschussung von Import-Forderungen.

Die Bewertung der Korrespondentenrisiken erfolgt durch die Berücksichtigung angemessener Bonitätskriterien bei der Aufnahme oder Fortführung der Zusammenarbeit mit einem Korrespondenten und Berücksichtigung von Länderrisiken.

Die Risikoklassifizierungsverfahren wurden in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und jährlich überprüft. Die positive Entwicklung der Risikokosten in den letzten Jahren hat die angewandten Risikoklassifizierungsverfahren sowohl auf der Factoring-Kundenseite als auch auf der Debitorensseite bestätigt. Allen erkennbaren Adressenausfallrisiken wurde durch angemessene Risikovorsorge Rechnung getragen.

Im Rahmen der Risikovorsorge unterliegen sämtliche Engagements einer regelmäßigen Überwachung und Berichterstattung. Der Risikovorsorgebedarf wird mit

der Geschäftsführung der Deutschen Factoring Bank abgestimmt und genehmigt.

Zum 31. Dezember 2018 betrug der Bestand an Einzelwertberichtigungen (EWB) EUR 22,8 Mio. (Vorjahr: EUR 30,4 Mio.). Das Verhältnis Kunden- zu Debitoren-EWB verminderte sich von 85,5 % auf 82,0 %. Der Bestand an Rückstellungen im Kreditgeschäft ist nach wie vor von lediglich untergeordneter Bedeutung. Die Pauschalwertberichtigungen stiegen aufgrund des Anstiegs der Forderungen auf EUR 1,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.).

Das Länderrisiko wird gemessen am angekauften Forderungsbestand je Land. Mit einem Anteil von 68,2 % (Vorjahr: 69,6 %) liegt der Schwerpunkt fast unverändert auf Deutschland. Der Anteil, der auf die Europäischen Union (EU) ohne Deutschland entfällt, erhöhte sich geringfügig um 1 % auf 26,5 %, der Anteil an Nicht-EU-Ländern blieb mit 5,3 % (Vorjahr: 4,9 %) fast konstant.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken stellen für die Deutsche Factoring Bank Risiken dar, die gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu erhöhten Kosten erfüllen zu können.

Die Deutsche Factoring Bank verfügt, in Abhängigkeit vom betrachteten Zeithorizont, über eine differenzierte Liquiditätsplanung und Liquiditätsdisposition.

Den Rahmen hierfür bildet eine mehrjährige Liquiditätsplanung, die unter Berücksichtigung der geplanten Wachstumsstrategie ausreichend Liquiditätsspielräume berücksichtigt.

Die Liquiditätszuflüsse und -abflüsse werden täglich ermittelt, die dispositiven Ausgleichsmaßnahmen erfolgen in Form von Tagesgeldanpassungen über bestehende Linien bei Kreditinstituten sowie Gesellschaftern. Eine entsprechende Steuerung und Überwachung findet auch für die in Währungen angekauften Forderungen statt.

Das Liquiditätsmanagement der Deutschen Factoring Bank wird kontinuierlich weiterentwickelt, um insbesondere schwer vorhersagbare Auszahlungsspitzen in der Liquiditätsplanung berücksichtigen zu können.

Zur Sicherstellung der Liquidität in Krisensituationen existiert ein Notfallplan. Der Notfall führt zur Einberufung des Krisenstabs unter Beteiligung der Geschäftsführung der Deutschen Factoring Bank. Auf der Grundlage einer fundierten Situationsanalyse entscheidet der Krisenstab über die Einleitung von Steuerungsmaßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2018 standen jederzeit Refinanzierungsmittel in erforderlichem Umfang zur Verfügung. Die Liquidität der Deutschen Factoring Bank war stets gegeben.

Die verpflichtende Mindestgröße der Liquidity Coverage Ratio (LCR) in Höhe von 100 % wurde stets eingehalten. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 betrug die LCR (rechnerisch ermittelt) 161,1 % (Vorjahr: 163,8 %).

Eine Verschlechterung der Bonitätseinschätzung für die Deutsche Factoring Bank würde sich aufgrund des hohen Anteils zinsreagibler Geldaufnahmen am Interbankenmarkt relativ kurzfristig erhöhend auf die Refinanzierungskosten auswirken.

Eine Verteuerung unserer Refinanzierungsmittel im Interbankenhandel um einen Basispunkt entspricht einem Mehraufwand von ca. TEUR 84 pro Jahr.

Operationelle Risiken

Die Gefahr von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren bzw. Prozessen, Menschen und Systemen oder externe Einflüsse verursacht werden, fasst die Deutsche Factoring Bank unter den operationellen Risiken zusammen. Zur Vermeidung operationeller Risiken dienen hauptsächlich die schriftlich fixierte Ordnung der Deutschen Factoring Bank sowie ein wirksames, effizientes und kontinuierlich fortgeschriebenes internes Kontrollsystem. Hierzu gehört auch ein Risikomanagementhandbuch, das sich ausführlich mit operationellen Risiken beschäftigt.

Die operationellen Risiken werden im Rahmen des jährlichen Risiko-Assessment überprüft und bewertet sowie unter Infrastruktur (z. B. IT-Risiken), Mitarbeiter (z. B. Bearbeitungsfehler), interne Verfahren (z. B. unzureichende Aufbau- und Ablauforganisation) und externe Einflüsse (z. B. kriminelle Handlungen) klassifiziert. Darüber hinaus werden

alle wesentlichen Störungen oder Schadensereignisse in eine Schadensdatenbank eingetragen.

Weitere Risiken

Die folgenden Risikoarten wurden als nicht wesentliche Risikoarten geführt:

Das Marktpreisrisiko ist das Risiko eines potenziellen Verlustes aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen (Zinsen, Wechselkurse).

Zins- und Wechselkursrisiken sind von untergeordneter Bedeutung, da sich die Deutsche Factoring Bank grundsätzlich fristenkongruent mit Termingeldern, im Wesentlichen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten, refinanziert und Wechselkursrisiken vertragsgemäß von den Factoring-Kunden getragen werden. Darüber hinaus wird zur Vermeidung von Wechselkursrisiken beim Ankauf von Forderungen in Fremdwährung Termingeld in der gleichen Währung aufgenommen (sog. Natural Hedge).

Unter den Geschäftsrisiken subsumiert die Deutsche Factoring Bank Reputationsrisiken und strategische Risiken. Insbesondere durch den monatlichen oder quartalsweisen Vergleich von Ist-Zahlen mit Plan- und Vorjahreswerten wird ein frühzeitiges Erkennen von Geschäftsrisiken sichergestellt.

Risikotragfähigkeit

Das Risikotragfähigkeitskonzept basiert auf dem Going-Concern-Ansatz mit einem Konfidenzniveau von 99 %. Außerdem erfolgt eine Gone-Concern-Vergleichsrechnung als alternatives Szenario mit einem Konfidenzniveau von 99,9 %.

Das errechnete Deckungspotenzial steht maximal zur Abdeckung der ökonomischen Risiken zur Verfügung und limitiert zugleich die Summe der Risikolimits, die im Rahmen eines gesonderten Entscheidungsprozesses durch die Geschäftsführung festgelegt werden und den Risikoappetit je (wesentlicher) Risikoart widerspiegeln sowie der Steuerung der Risiken je Risikoart dienen.

Die ökonomischen Risiken ergeben sich durch Addition der Risiken der wesentlichen Risikoarten. Die Ermittlung der Bonitäts- und Veritätsrisiken, die die bedeutendste Risikoart darstellten, erfolgt über den Unexpected Loss im Rahmen einer Monte-Carlo-Simulation mit einem Konfidenzniveau

von 99 %. Die Ermittlung der operationellen Risiken erfolgt nach dem alternativen Standardansatz. Liquiditätsrisiken werden durch einen Zinsaufschlag simuliert.

Darüber hinaus werden die Bonitäts- und Veritätsrisiken durch eine Verschlechterung der Ausfallwahrscheinlichkeiten simuliert sowie die Liquiditätsrisiken durch einen erhöhten Zinsaufschlag einem Stresstest unterzogen.

Als Ergänzung des Risikotragfähigkeitskonzeptes hat die Deutsche Factoring Bank einen zukunftsgerichteten Kapitalplanungsprozess eingerichtet. Über den einjährigen Betrachtungshorizont der Risikotragfähigkeit (RTF) hinaus wurden geplante bzw. erwartete externe und interne Veränderungen bei der Planung des Kapitalbedarfs in einem zusätzlichen Horizont von vier Jahren über den der Risikotragfähigkeit entsprechend berücksichtigt.

Dabei werden Veränderungen der eigenen Geschäftstätigkeit oder der strategischen Ziele genauso berücksichtigt wie Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds sowie andere mögliche unerwartete (adverse) Entwicklungen. Zusätzlich sind alle Bereiche bei gravierenden Veränderungen verpflichtet, eine Ad-hoc-Meldung an die Geschäftsführung abzugeben. Hierunter fallen beispielsweise drohende Verluste, Insolvenzen oder gravierende Marktveränderungen.

Das Modell zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit einschließlich der Risikoklassifizierungsverfahren und Ableitung der Ausfallwahrscheinlichkeiten der Factoring-Kunden und Debitoren befindet sich derzeit in der Neukonzeption, um zukünftig auch die Neuausrichtung der „Aufsichtsrechtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung („ICAAP“) aus Mai 2018 abbilden zu können.

Die aufsichtsrechtliche Beurteilung angemessener Eigenmittel orientiert sich an dem Verhältnis von Eigenmitteln zu risikogewichteten Aktiva nach dem Kreditrisikostandardansatz (KSA). Die Kapitalquoten zum 31. Dezember 2018 lauten (vor Gewinnverwendung):

- Harte Kernkapitalquote 10,03 % (Vorjahr: 9,81 %)
- Gesamtkapitalquote 11,56 % (Vorjahr: 11,52)

Risikoberichterstattung

Die Ergebnisse der Risikotragfähigkeitsberechnungen werden in einem vierteljährlichen Risikobericht kommuniziert. Die Berichterstattung beinhaltet Aussagen über die Entwicklung der Factoring-Risiken, Konzentrations- und Auslandsrisiken, über den Umfang und die Entwicklung der Finanzierungsrahmen (Bevorschussung der Factoring-Kunden), die Entwicklung des Neugeschäftes, Debitorenrisiken, operationelle Risiken, die Entwicklung der Risikokosten (Abschreibungen auf Forderungen, Pauschal- und Einzelwertberichtigungen), Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken sowie über Konzentrationsrisiken.

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit und die Durchführung der Stresstests werden jeweils zum Quartalsende im Rahmen der Risikoberichterstattung bzw. von Ad-hoc-Meldungen bei gravierenden Veränderungen vorgenommen. Die Systematik wird laufend kritisch überprüft und angepasst.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden am Ende jedes Quartals schriftlich über die wirtschaftliche Entwicklung der Deutschen Factoring Bank unterrichtet. Die Geschäftsführung informiert die Mitglieder des Aufsichtsrates unverzüglich über wesentliche Ereignisse, z. B. Großinsolvenzen, gravierende Marktänderungen etc.

Für die Deutsche Factoring Bank sind bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht zu erkennen. Auch für das kommende Geschäftsjahr wird keine negative Entwicklung erwartet.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Volkswirte der Bundesbank erwarten ein kalenderbereinigtes Wachstum des BIP von 1,6 % in den Jahren 2019 und 2020, nach einer Zunahme um 1,5 % im Jahr 2018. Auch 2021 – im letzten Jahr des Prognosezeitraums – wird das Wachstum in Deutschland mit 1,5 % in dieser engen Spanne verharren (Quelle: Deutsche Bundesbank Monatsbericht Dezember 2018).

Die Fragen bezüglich der weiteren Einschränkungen von Handelsbeziehungen, der Entwicklung der Migration oder der Fortdauer der Diesel-Krise (Fahrverbote) sowie der Kurs der Nullzinspolitik der EZB in 2019 und die Geldpolitik der FED führen aus unserer Sicht zu einer erhöhten



Die Geschäftsführung: Fedor Krüger und Christian Eymery (Sprecher)

Unsicherheit. Die in 2019 wahrscheinlich weiterhin expansive Geldpolitik der EZB und die Geldpolitik der USA werden vermutlich Auswirkungen auf Kreditvergabebedingungen haben. Weitere Indikatoren für mögliche weltweite Instabilität sind u. a. die politische Entwicklung in der EU nach der Europa-Wahl im Mai 2019. Ein tatsächlicher Eintritt der skizzierten Risiken sowie finanzielle Auswirkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht prognostizierbar.

Prognose für die geschäftsbezogene Entwicklung der Deutschen Factoring Bank

Für das Geschäft der Deutschen Factoring Bank bedeutet die konjunkturelle Erwartung, dass die Umsätze der Kunden in Summe mit einer gegenüber dem Vorjahr ähnlichen Dynamik weiter wachsen werden. Umsatzverluste, infolge von Insolvenzen im Kundenportfolio bzw. von Vertragsbeendigungen aus sonstigen Gründen, sind weiterhin nicht auszuschließen. Treiber des für das Jahr 2019 geplanten Wachstums ist ein weiterhin erfolgreiches Neugeschäft. Dabei setzt die Deutsche Factoring Bank, neben der weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Sparkassen, auf vertriebliche Kooperationen mit der Deutschen Leasing Gruppe, insbesondere im Mittelstandssegment, aber auch auf Spezialmakler und Finanzintermediäre für Großgeschäft.

Für mittelständische Unternehmen ist Factoring, aufgrund seiner Flexibilität, eine unverändert attraktive Ergänzung der Finanzierung. Ferner erwarten wir auch in 2019 wesentliche Umsatzzuwächse seitens der im Jahr 2018 gewonnenen Kunden, da diese im Jahr 2018 nur einen Teil ihrer Jahresumsätze über die Deutsche Factoring Bank abgewickelt haben.

Im Rahmen des angestrebten Wachstumspfad fokussiert sich die Deutsche Factoring Bank auch weiterhin auf eine ausgewogene Balance von Risiko und Rentabilität als Grundlage einer sicheren Geschäftsentwicklung.

Die Deutsche Factoring Bank wird auch in 2019 in die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter investieren. Dazu zählen u. a. die Bereitstellung eines breit gefächerten Spektrums an Weiterbildungsmaßnahmen und der systematische Aufbau einer langfristig orientierten Personalentwicklung.

Zudem beabsichtigt die Deutsche Factoring Bank in 2019 einen weiteren Personalaufbau bei qualifizierten Fach- und Führungskräften sowie die Einstellung neuer Auszubildender „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (IHK Bremen)“. Nur so kann die Deutsche Factoring Bank dem demografischen und technologischen Wandel gestalterisch entgegen treten und die eigenen Wachstumsziele erreichen.

Die Deutsche Factoring Bank plant in 2019 mit einem um 5 % steigenden Factoring-Volumen. Vor dem Hintergrund einer immer noch weiter zunehmenden Intensivierung des Preiswettbewerbs am deutschen Factoring-Markt und einer erwarteten Steigerung der Risikokosten aufgrund der Unsicherheit in den Märkten auf EUR 5 Mio. erwartet die Geschäftsführung ein Jahresergebnis nach Steuern von rund EUR 25 Mio.

Die zu erwartenden Ergebnisse werden es weiterhin ermöglichen, sowohl die bei wachsendem Geschäft zunehmenden aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen zu erfüllen als auch eine angemessene Ausschüttung an die Gesellschafter zu gewährleisten. Zusammenfassend geht die Geschäftsführung in 2019 von einem befriedigenden Geschäftsjahr aus.

Bremen, 25. März 2019

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG
vertreten durch
Deutsche Factoring GmbH

Christian Eymery

Fedor Krüger

Bericht des Aufsichtsrates

Auch im Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat der Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Entsprechend seiner Funktion und seinem Selbstverständnis wurde der Aufsichtsrat laufend, zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Gesellschaft und über wichtige Geschäftsvorfälle unterrichtet.

Dabei wurden alle wesentlichen Fragen zur Lage und Entwicklung der Gesellschaft, zur strategischen und operativen Planung, zum Risikomanagement sowie zu aufsichtsrechtlichen Anforderungen intensiv erörtert. Darüber hinaus wurde im regelmäßigen Dialog zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und dem Sprecher der Geschäftsführung über aktuelle operative Themen informiert und wurden strategische Überlegungen vorbereitend erörtert.

Organisation des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich zum 31. Dezember 2018 aus acht Mitgliedern zusammen. Zur Steigerung der Effizienz seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat einen Kreditausschuss eingerichtet. In diesem werden Risikoentscheidungen über Engagements oberhalb der Kompetenz der Geschäftsführung getroffen und Fragen zur Risikopolitik der Gesellschaft diskutiert. Über den Inhalt und die Ergebnisse der Sitzungen des Ausschusses wird der Aufsichtsrat in den turnusmäßigen Sitzungen und durch Zusendung der Protokolle umfassend informiert.

Inhalte der Aufsichtsratsstätigkeit

Im Rahmen einer außerordentlichen sowie vier turnusmäßigen Sitzungen wurde eingehend über die Unternehmens- und Risikopolitik, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die finanzielle Lage und Ergebnissituation sowie die Planung durch die Geschäftsführung berichtet und im Aufsichtsrat beraten. Intensiv erörtert wurden zudem die Auswirkungen regulatorischer und gesetzlicher Veränderungen sowie das Integrationsprojekt „zusammenWACHSEN“, insbesondere die Umsetzung des IT-Zielbildes. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2018 fand zudem eine Sitzung des Kreditausschusses des Aufsichtsrates statt, in der zur Risikostrategie sowie zu Fragen des Risikomanagements beraten wurde.

Besonders hervorzuheben ist die intensive Erörterung der Ergebnisse der durch die Deutsche Bundesbank im Juni und Juli 2018 durchgeführten Prüfung gemäß § 44 Abs. 1 Satz 2 KWG und die daraufhin begonnene und durch den Aufsichtsrat überwachte Abarbeitung der Feststellungen. Die Geschäftsführung wurde gebeten, über den Fortschritt der Behebung der Prüfungsfeststellungen in den Sitzungen des Aufsichtsrates detailliert zu berichten und den Abschlussprüfer vollumfänglich in den Prozess zur Abstimmung der aufsichtlichen Monita einzubinden.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und im Rahmen seiner Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen. Er war in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft eingebunden und hat, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die von der Gesellschaft verfolgte Strategie und die daraus zur Realisierung der mittel- und langfristigen Ziele abgeleiteten Maßnahmen mit der Geschäftsführung erörtert und zur Kenntnis genommen.

Jahresabschluss und Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der vorgelegte Jahresabschluss der Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2018 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 sind von der als Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Nach Prüfung und eingehender Erörterung des Jahresabschlusses und des Lageberichts mit dem bestellten Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat billigt den vorgelegten Abschluss und schlägt die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung vor.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag über die Verwendung des Jahresergebnisses erörtert und empfiehlt den Gesellschaftern, vom Jahresüberschuss in Höhe von EUR 27.075.000,00 einen Betrag von EUR 21.660.000,00 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Aufsichtsrat spricht den Geschäftsführern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihr nachhaltiges Engagement und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2018 aus.

Bremen, im Juni 2019

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kai Ostermann', written in a cursive style.

Kai Ostermann (Vorsitzender)

Jahresbilanz zum 31.12.2018 der Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG

Aktiva		2018	2017
	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserven			
a) Kassenbestand	10.889,44	10.889,44	6
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	48.244.562,61		21.188
b) andere Forderungen	1.583.198,82	49.827.761,43	3.512
3. Forderungen an Kunden		1.821.900.276,92	1.668.751
4. Beteiligungen		2.700,64	2,70
5. Immaterielle Anlagewerte		415.459,93	160
6. Sachanlagen		1.692.328,41	1.898
7. Sonstige Vermögensgegenstände		5.516.051,90	3.834
8. Rechnungsabgrenzungsposten		126.859,03	129
9. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung		119.555,94	165
Summe der Aktiva		1.879.611.883,64	1.699.647

Passiva		2018	2017
	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	142.547.539,17		72.556
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	698.223.241,65	840.770.780,82	711.244
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	151.498.817,04		122.693
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	644.018.632,38	795.517.449,42	572.163
3. Sonstige Verbindlichkeiten		2.834.426,05	2.474
4. Rechnungsabgrenzungsposten		820.804,97	902
5. Rückstellungen			
a) Steuerrückstellungen	200.382,25		0
b) andere Rückstellungen	7.464.355,36	7.664.737,61	7.033
6. Nachrangige Verbindlichkeiten		27.383.822,77	27.383
7. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	6.435.874,52		6.436
b) Kapitalrücklage	4.696.360,28		4.696
c) Gewinnrücklagen			
cd) andere Gewinnrücklagen	166.412.627,20		143.789
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust	27.075.000,00	204.619.862,00	28.280
Summe der Passiva		1.879.611.883,64	1.699.647
1. Andere Verpflichtungen			
davon unwiderrufliche Kreditzusagen		15.491.597,78	13.341

Gewinn- und Verlustrechnung der Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

Aufwendungen			2018	2017
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinsaufwendungen			3.026.634,04	2.644
darunter: erhaltene negative Zinsen in Euro – 617.122,13 (Vorjahr: TEUR – 351)				
2. Provisionsaufwendungen			4.384.327,25	3.981
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	13.648.055,84			12.454
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.378.889,24	16.026.945,08		2.246
darunter: für Altersversorgung in Euro 437.388,17 (Vorjahr: TEUR 345)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		7.081.582,92	23.108.528,00	6.383
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			480.712,13	320
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			276.513,98	271
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			6.169.881,43	5.519
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			13.561.430,15	4.653
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			63.330,34	53
9. Jahresüberschuss			27.075.000,00	28.280
Summe der Aufwendungen			78.146.357,32	66.804
1. Jahresüberschuss			27.075.000,00	28.280
2. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			0,00	0
3. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			27.075.000,00	28.280
Erträge			2018	2017
			EUR	TEUR
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften			64.273.223,20	62.075
2. Provisionserträge			4.063.694,94	4.098
3. Sonstige betriebliche Erträge			9.809.439,18	631
Summe der Erträge			78.146.357,32	66.804

Anhang

Allgemeines

Die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG (Deutsche Factoring Bank) hat als Kreditinstitut ihren Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr nach den handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 242 ff. HGB), den ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340 ff. HGB) sowie den Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Deutsche Factoring Bank, Bremen, ist beim Registergericht Bremen im Handelsregister Abteilung A (HRA) mit der Registernummer 15633 eingetragen.

Die Gesellschaft verwendet das Formblatt 1 (Jahresbilanz) RechKredV. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Kontoform gewählt.

Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Jahresbilanz und Anhang – wurde nach § 289 HGB ein Lagebericht erstellt. Angaben, die wahlweise in der Jahresbilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind im Anhang aufgeführt.

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Die Barreserve sowie die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nennwert bilanziert.

Die Forderungen an Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt. Für alle im Kreditgeschäft erkennbaren Risiken werden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet. Dem latenten Kreditrisiko (einschließlich des Risikos eines eventuell nicht gegebenen Rechtsbestandes der Forderungen) wird durch Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Erworbene immaterielle Anlagewerte sowie Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet und – abgesehen von Grund und Boden sowie von den angeschafften Kunstgegenständen – linear um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der Ansatz der Pensionsrückstellungen erfolgt mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Als Rechnungsgrundlage diente die Heubeck'sche Richttafel 2018 G mit monatlicher Zahlung. Für die Bewertung wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) zugrunde gelegt. Der zur Bewertung verwendete Rechnungszinsfuß beträgt zum 31. Dezember 2018 3,21 % (Durchschnitt der letzten zehn Jahre). Die zukünftigen Rentensteigerungen wurden mit 1,5 % bzw. 1,0 % p.a. angenommen. Die Anwartschaftsdynamik wurde geschätzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Pensionsrückstellung, die mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von zehn Jahren und dem von sieben Jahren ermittelt wurde, beträgt TEUR + 158.

Aus der pflichtgemäßen Verrechnung des Planvermögens mit entsprechenden Pensionsverpflichtungen ergab sich zum 31. Dezember 2018 ein „Aktiver Unterschiedsbetrag“ aus der Vermögensverrechnung.

Die Rückstellungen wurden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeitrag angesetzt. Es werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Umrechnung der im Jahresabschluss enthaltenen, auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie der Aufwendungen und Erträge in Euro erfolgt unter Beachtung des § 256a HGB i. V. m. § 340 HGB gemäß den vertraglichen Regelungen mit den Factoring-Kunden als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Von den Saldierungsmöglichkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 340f Abs. 3 HGB und dem Bilanzansatzwahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die aktiven latenten Steuern wurden nicht aktiviert.

Angaben zur Jahresbilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Fristengliederung von Bilanzposten (§ 9 RechKredV)

	31.12.18	31.12.17
	TEUR	TEUR
Aktiva		
Andere Forderungen an Kreditinstitute		
Restlaufzeit		
bis drei Monate	1.580	5.687
mehr als drei Monate bis 1 Jahr	3	0
Forderungen an Kunden		
Restlaufzeit		
bis drei Monate	1.799.567	1.651.097
mehr als drei Monate bis 1 Jahr	22.334	17.654
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahre	0	0
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
Restlaufzeit		
bis drei Monate	676.423	659.444
mehr als drei Monate bis 1 Jahr	21.800	51.800
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
Restlaufzeit		
bis drei Monate	595.963	527.866
mehr als drei Monate bis 1 Jahr	8.049	4.293
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahre	40.007	40.004

Bilanzposten zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (§ 3 RechKredV)

	31.12.18	31.12.17
	TEUR	TEUR
Forderungen		
an Kreditinstitute	0	5
davon an Gesellschafter	0	0
Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	89.351	81.241
davon gegenüber Gesellschaftern	0	0

Bilanzposten zu verbundenen Unternehmen (§ 3 RechKredV)

	31.12.18	31.12.17
	TEUR	TEUR
Forderungen		
an Kunden	4.351	1.302
davon an Gesellschafter	0	0
Verbindlichkeiten		
gegenüber Kunden	254.194	255.293
davon gegenüber Gesellschaftern	254.194	255.293
Sonstige Verbindlichkeiten	0	5
davon gegenüber Gesellschaftern	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	14.003	14.000
davon gegenüber Gesellschaftern	14.003	14.000

Die Forderungen an Kunden sind unverbrieft und beinhalten im Wesentlichen die von Anschlusskunden angekauften Debitorenforderungen.

Angabe der Währungsposten

	31.12.18	31.12.17
	TEUR	TEUR
Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Währung lauten	89.292	48.567
Gesamtbetrag der Schulden, die auf Währung lauten	90.057	48.998

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage 2 diesem Anhang beigefügt. Die Sachanlagen werden vollständig im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Rückdeckungsversicherungen dienen ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Pensionsrückstellungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Die beizulegenden Zeitwerte der Planvermögen entsprechen dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital und damit den Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 1.210. Der die entsprechende Pensionsverpflichtung überschreitende Zeitwert der Planvorsorge wird nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von TEUR 120 bilanziert. Aufwendungen und Erträge wurden verrechnet.

Passive Rechnungsabgrenzung

Der Posten besteht im Wesentlichen aus der Factoring-Gebührenabgrenzung.

Rückstellungen

Hierin sind im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten, Rückstellung im Kreditgeschäft, Vermittlungsprovision, Prüfungskosten und Prozesskosten enthalten.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Betrag/Währung	Zinssatz	Fälligkeit
TEUR	% p. a.	
5.000	4,55	12.03.2024
2.000	4,30	04.04.2024
3.000	4,18	20.06.2024
200	4,18	20.06.2024
500	4,18	20.06.2024
1.800	4,18	20.06.2024
500	4,18	20.06.2024
10.000	4,40	28.12.2027
3.000	4,40	28.12.2027
1.000	4,40	28.12.2027
27.000		

Gläubiger sind drei Kreditinstitute, ein Finanzdienstleistungsinstitut und sechs Versicherungen.

Die Bedingungen der Nachrangigkeit entsprechen der Regelung von Art. 63 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und sind in Höhe von TEUR 27.000 (Vorjahr: TEUR 27.000) erfüllt. Die Umwandlung in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vorgesehen. Ein vorzeitiges Kündigungsrecht der Gläubiger besteht nicht.

Für die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.182 (Vorjahr: TEUR 635) angefallen.

Eigenkapital

Der Aufsichtsrat wird der Gesellschafterversammlung am 14. Juni 2019 einen Vorschlag zum Beschluss unterbreiten, vom Jahresüberschuss 2018 einen Betrag in Höhe von TEUR 5.415 an die Gesellschafter auszuschütten und den Betrag von TEUR 21.660 in die anderen Gewinnrücklagen

einzustellen. Der Eigenkapitalausweis des Vorjahres wurde zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge

Die Zinserträge setzen sich aus zinsähnlichen Factoring-Gebühren und Zinserträgen im Verhältnis 58 % zu 42 % (Vorjahr: 57 % zu 43 %) zusammen. Die Kunden der Deutschen Factoring Bank sind fast ausschließlich inländische Gesellschaften, davon einige mit ausländischen Tochtergesellschaften.

Zinsaufwendungen

Die erhaltenen negativen Zinsen aus der Refinanzierung in Höhe von TEUR 617 (Vorjahr: TEUR 351) wurden positiv in den Zinsaufwendungen berücksichtigt. Zinsaufwendungen für Schulden aus den Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 35) wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Zinserträgen in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 40) des Planvermögens verrechnet.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus den Forderungen gegenüber den Altgesellschaftern für die vorausgezahlte Gewerbesteuer aus dem Verkauf von Anteilen im Jahr 2016 in Höhe von TEUR 9.344 (Vorjahr: TEUR 0).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position enthält die vorausgezahlte Gewerbesteuer aus dem Verkauf von Anteilen im Jahr 2016 in Höhe von TEUR 9.344. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten in vollem Umfang das Jahresergebnis.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen u. Ä. betragen rund TEUR 5.744. Darin enthalten sind TEUR 395 aus Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Verlustfreie Bewertung des Zinsbuches

Der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches liegt die periodische Betrachtungsweise zugrunde.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der erworbenen Forderungen von durchschnittlich 39 Tagen (Vorjahr: 39 Tage) und der fristenkongruenten Refinanzierung erfolgte die Ermittlung auf Basis eines Ein-Jahres-Periodenergebnisses unter Berücksichtigung von Risiko- und Verwaltungskosten.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich insgesamt ein deutlicher Überschuss. Somit war die Bildung einer Drohverlustrückstellung nicht erforderlich.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die persönlich haftende Gesellschafterin Deutsche Factoring GmbH, Bremen, mit einem gezeichneten Kapital von TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 60), vertreten durch ihre Geschäftsführer:

- Christian Eymery, Bremen (Sprecher) ab 1. März 2018
- Uwe Müller, Bremen, bis 28. Februar 2019
- Fedor Krüger, Düsseldorf

Die Geschäftsführer sind hauptberuflich für die Gesellschaft tätig.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates und weitere Informationen sind der Anlage 1 zu entnehmen.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG wird in den Konzernabschluss zum 30. September 2018 der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2018	2017
weibliche Mitarbeiter	79	75
davon teilzeitbeschäftigt	21	22
männliche Mitarbeiter	98	86
davon teilzeitbeschäftigt	3	2
Gesamt	177	161

Bei allen Mitarbeitern handelt es sich um Angestellte der Deutschen Factoring Bank.

Latente Steuern

Aus den Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Handels- und Steuerbilanz resultieren ausschließlich Abweichungen, die zu aktiven latenten Steuern führen. Aufgrund des Aktivierungswahlrechts (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB) wird auf die Bilanzierung latenter Steuern verzichtet.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr 2018 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 378. Davon betreffen TEUR 88 die Abschlussprüfung 2017.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ergeben.

Anlage 1

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates

- **Kai Ostermann** (AR-Vorsitzender)
Vorstandsvorsitzender
Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-
Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe
- **Frank Brockmann** (Stellv. AR-Vorsitzender)
Mitglied des Vorstandes
Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
- **Roland Burgis**
Stellv. Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Nürnberg
Anstalt des öffentlichen Rechts, Nürnberg
- **Heinz-Hermann Hellen**
Mitglied der Geschäftsleitung
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,
Bad Homburg v. d. Höhe
- **Hans Jürgen Kulartz**
Mitglied des Vorstandes
Landesbank Berlin AG, Berlin
- **Dr. Tim Neemann**
Vorsitzender des Vorstandes
Die Sparkasse Bremen AG, Bremen
- **Dr. Harald Vogelsang**
Vorstandssprecher und Mitglied des Vorstandes
Hamburger Sparkasse AG und HASPA Finanzholding,
Hamburg
- **Rainer Weis**
Mitglied des Vorstandes
Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-
Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe

Bezüge des Aufsichtsrates

Es wurden Vergütungen von TEUR 147 (Vorjahr: TEUR 147)
an die Aufsichtsratsmitglieder gezahlt.

Anlage 2

Entwicklung des Anlagevermögens ¹

	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten 01.01.2018	Veränderungen		Abschrei- bungen kumuliert	Restbuchwert 31.12.2018	Abschreibun- gen des Geschäftsjahres
	TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Anlagewerte	868	366	4	815	415	107
Sachanlagen						
Grundstücke und Gebäude	2.466	0	0	1.511	995	45
Betriebsvorrichtungen	189	0	0	155	34	6
Einbauten in fremde Gebäude	27	0	0	27	0	4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.654	206	796	1.360	704	319
	6.205	572	800	3.868	1.692	481
Finanzanlagen						
Verbundene Unternehmen	3	0	0	0	3	0
Summe	6.208	572	800	3.868	1.695	481

¹ Rundungsdifferenzen sind technisch bedingt

Die Sachanlagen werden vollständig im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt.

Bremen, 25. März 2019

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG, vertreten durch
Deutsche Factoring GmbH



Christian Eymery



Fedor Krüger

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG, Bremen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG, Bremen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt

„Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Ent-

wicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu

- führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 24. Mai 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bauer
Wirtschaftsprüfer

Horn
Wirtschaftsprüfer





Deutsche Factoring
Bank 

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG

Langenstraße 15–21, 28195 Bremen

Postfach 106360, 28063 Bremen

Telefon 0421 3293-0

Telefax 0421 3293-240

bremen@deutsche-factoring.de

www.deutsche-factoring.de